29.6.2025, HA

Liebe Freunde

Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen.

Zur Website und zum Zweck von UNIVERSUS vgl. http://universus-org.com/

KI, Handy und Internet aus spiritueller Sicht

Veranlassung

Immer wieder werden in der Presse oder auf der Strasse Widerstände gegen geplante oder errichtete neue Internet- und Handy-Antennen laut. In der Regel prallen diese an den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den beruhigenden Argumenten der Befürworter ab.

Da die psychischen und gesellschaftlichen Probleme übermässigen Handy-Konsums vor allem auf der Stufe der Kinder zunehmen, sind derzeit mehrere Schweizer Kantone dabei, den Handy-Gebrauch in den Schulen einzuschränken.

Mit diesem Problemkreis war ein Teilnehmer unserer UNIVERSUS Gesprächsabende konfrontiert. Er brachte das Thema in die Runde.

Bald einigte man sich darüber, sich auf die spirituellen Aspekte des Problemkreises Internet, Handy und KI (Künstliche Intelligenz) zu konzentrieren. Trotzdem konnten auch Hinweise auf gesundheitliche Probleme nicht ganz wegbleiben. Wir unterscheiden darum im Folgenden körperliche und spirituelle Aspekte. Im Rahmen dieses Rundbriefes sind nur Denkanstösse möglich, eine ausführliche Behandlung würde Bibliotheken füllen.

Technische Entwicklung als treibende Kraft

Sind wir nicht in einer goldenen Zeitepoche angelangt? Wir sind mit dem Handy überall und jederzeit erreichbar, falls es eingeschaltet ist. Wir können damit oder mit dem PC Briefe (E-Mails) empfangen und verschicken, Zahlungen einfach und schnell abwickeln, den Fahrplan griffbereit halten, Filme schnell herunterladen (streamen) und jederzeit anschauen, können Hilfe herbeirufen, haben auf dem Handy auch das Navy dabei, das uns sagt, wo wir sind und im Auto oder zu Fuss ans gewohnte Ziel führt. Auch Lexika braucht es nicht mehr. Es ist alles dabei! Weitere Beispiele ohne Ende.

Die technische Entwicklung geht ungestüm weiter. Künstliche Intelligenz will uns helfen, auch komplexe Fragen in Sekundenschnelle zu beantworten, sogar Texte anhand weniger Stichworte zu schreiben, Musikstücke zu komponieren oder Bilder auf Auftrag zu malen oder Verkehrsmittel autonom fahren zu lassen. Grosse Rechenzentren, immer weiter perfektionierte Softwaren und leistungsfähige Datenübertragungswege machen all dies möglich.

Damit es noch schneller und einfacher geht, kann man sich Minigeräte implantieren lassen, welche, so das Versprechen, die Menschheit auf eine neue Entwicklungsstufe heben soll.

Wollen wir dies? Offenbar ja, meinen die Meinungsbildner und damit die Mehrheit der Zeitgenossen, doch ist dies alles auch sinnvoll? Passt dazu vielleicht ein Spruch von J.W. Goethe aus dem Zauberlehrling:

«Die ich rief, die Geister - werd ich nicht mehr los!»

Körperliche Auswirkungen

Jeder Mensch reagiert auf die Geräte und die damit verbundenen Strahlungen als Folge seiner Elektrosensibilität unterschiedlich. Einige denken, nichts zu spüren, andere leiden unter Übelkeit, Herzrasen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Müdigkeit oder Konzentrationsstörungen.

Beispiele:

- Eine Dame musste ihre Wohnung verlassen, da im Mehrfamilienhaus so viele Internetanschlüsse in Gebrauch waren, dass sie es wegen den damit verbundenen körperlichen Beschwerden schlicht nicht mehr ausgehalten hatte.
- In einem Schweizer Höhenkurort wurde trotz Einsprachen eine 5G-Antenne errichtet. Deren Inbetriebnahme wirkte sich auf eine der Höhenkliniken dermassen negativ aus, dass die Klinik aufgegeben werden musste, ohne dafür entschädigt zu werden selbstverständlich.
- Durch 5G wurden Schlafstörungen und Konzentrationsprobleme bis zu einem Umkreis von 500 m festgestellt.
- Über 5G aktivieren sich die Metallpartikel der MRNA-Impfstoffe, was zur Aufrauhung im inneren der Adern, Plaque-Ansatz und daraufhin zu Schlaganfall / Herzinfarkt / Lungenembolie und Turbo-Krebs führen kann. Dazu ein Beispiel einer Bekannten aus Deutschland:
- «Unser Nachbar, ein gutmütiger Rheinländer, der unbedingt gegen Corona geimpft werden wollte, und keinen Ungeimpften mehr auf sein Grundstück liess, ist im Juni 2025 an Krebs gestorben. Zuvor war er kerngesund gewesen, lebte naturverbunden, hatte Bienen, baute Wein an, Apfelbäumchen, hatte eine harmonische Beziehung zu einer Holländerin, einen wohlgeratenen Sohn, also ein stressfreies Leben. So jemand bekommt normalerweise keinen Krebs, und das noch so schnell, wurde erst vor einem Jahr diagnostiziert. Wie eifrig er sein Handy nutzte, weiss ich nicht.»
- Handys nah am Körper getragen oder damit in der Wohnung/S-Bahn zu telefonieren, erhöht die Sendeleistung stark und somit die Strahlung. Auf Dauer kann dies Krebs in den entsprechenden Körperzonen verursachen.

Diese Beispiele sind nicht mehr als Denkanstösse, bei sich selbst mal unvoreingenommen zu prüfen, ob alles wirklich so harmlos ist, wie die Betreiber es behaupten.

Spirituelle Aspekte

Den Gesprächspartnern war bewusst, dass das Ziel unseres Lebenswerkes in einer Nachfolge von Jesus die Rückkehr ins Vaterhaus wäre, von dem wir beim Fall vor undenkbar langer Zeit ausgegangen waren. Dass wir dieses Ziel, die Geistige Wiedergeburt (vgl. Rundbrief Nr. 25) bereits diesirdisch erreichen, ist zwar möglich, doch eine sehr hohe Anforderung. Wer es noch nicht schafft, hat weitere Reifemöglichkeiten im Jenseits. Dies ist keineswegs ein Trost, weil es, irdisch gesehen, viel, viel länger gehen würde oder wiederholte Inkarnationen bedingen könnte. Natürlich sind wir frei, auch mit Letzteren zu spekulieren, doch wer weiss schon, wo und unter welchen Umständen eine Reinkarnation stattfinden könnte? Vielleicht im Urwald oder im Königshaus oder unter Nomaden?

Klar war auch, dass alles, was uns vom Weg zum Ziel abhält oder ihn zumindest erschwert, unerwünscht und darum nach Möglichkeit zu vermeiden ist. Die Frage war dann, was uns denn als Folge von Internet, Handy oder KI diesbezüglich schaden und wie man sich vorsehen könnte.

Spirituelle Gefahren

Auf ersten Blick sind es drei Hauptgefahren, die zum Weiterdenken anregen:

1. **Zeitverschwendung**
   Eine totale Zuwendung zum Himmlischen Vater bedingt eine ständige Verbindung mit Ihm. Jede Ablenkung durch unnötigen Gebrauch technischer Hilfsmittel beeinträchtigt eine solche Verbindung. Natürlich gilt dies auch für andere weltliche Tätigkeiten, die vermeidbar wären.

2. **Irreführung**
   Ist es nicht erschreckend, wie viel im Internet geschwindelt und gelogen wird? Die «Pandemie-Geschichte» hat es denen, die genauer hingeschaut haben, gezeigt. Für die falschen Impfversprechen hat sich niemand entschuldigt, obwohl unabhängige Ärzte und andere Wissenschaftler Belege dafür geliefert hatten. Nach dem Motto, was nicht sein darf, kann nicht sein, werden Argumente als Unwahrheit definiert, Vertreter sogar eingesperrt und bis heute wegen Zuwiderhandlung gegen staatliche Anordnungen gebüsst, obwohl sich jene in der Zwischenzeit als ungerechtfertigt, ja schädlich erwiesen haben.

   Oder denken wir an die derzeitige Tendenz von Führern grosser Staaten, Menschen mit anderer Meinung durch Diskreditierung, Abberufung oder sogar Mord auszuschalten.

   Im Internet gibt es rührende Geschichten, wie Tiere Menschen geholfen haben. So sei eine Münchner Polizistin wegen eines Vergehens zum Tod verurteilt worden. Ihrem Polizeihund sei es aber gelungen, die Hintermänner greifbar zu machen und damit ihre Unschuld zu beweisen. Rührende Geschichte, nicht? Dumm nur, dass es in München keine Todesstrafe gibt. Erstunken und erlogen, nur damit Klicks erreicht werden und vielleicht Geld fliessen kann.

   Ein zweischneidiges Schwert ist die **künstliche Intelligenz**, die KI. Sie basiert ihre Ergebnisse auf einer Unzahl von bekannten Quellen, doch auch hier gilt: «Rubbish in – rubbish out», auf Deutsch etwa: Herauskommen kann nur der gefütterte Mist. Wirklich Neues erfinden kann KI nicht. Eigene Versuche haben es gezeigt:

Ging es etwa darum, zu einem Bibelspruch die zugehörige Bibelstelle oder zu einem Vers dessen Dichter zu finden, waren die Resultate beeindruckend, vor allem, weil man das Ergebnis überprüfen konnte. Ein selbst verfasster Text mit spirituellem Inhalt, der KI zur Verbesserung anvertraut, lieferte ein katastrophales Resultat. Die KI hatte schlicht und einfach nicht verstanden, worum es eigentlich gegangen war. Ähnliches ist zu befürchten, wenn die KI bevorzugt Quellen aus der geltenden Mehrheitsmeinung berücksichtigt und nicht erkennen kann, dass sie objektiv falsch ist. Also: KI hat nicht immer recht, auch wenn die Entwicklung immer weiter voranschreitet!

3. **Unbekannte Auswirkungen von Strahlungen usw.**
   Dass Strahlungen sich auf unseren Körper auswirken können, ist oben erwähnt und bereits klar. Denkbar aber, doch dem Gesprächskreis nicht näher bekannt, sind Auswirkungen auch auf Seele und Geist. Sicher gehen technische Bemühungen auch dahin, Menschen zu beeinflussen. In der Werbung werden sie schon seit langem angewendet, wie die immer kürzer werdenden Werbespots im Fernsehen und anderswo zeigen.

Was tun?

Was folgt, können nur Denkanstösse sein!

Ad 1: Zeitverschwendung minimieren

Die Lösung wäre einfach: Möglichst auf den Gebrauch dieser tollen Geräte zu verzichten oder sie zumindest auf das unbedingt Notwendige zu beschränken. Haben wir diese Disziplin?

Ein wichtiges Mittel wäre, sich anderweitig so interessant zu beschäftigen, dass die Lust an einem Handygebrauch gar nicht entstehen kann, beispielsweise während des Besuchs eines Konzertes oder einer Theateraufführung oder was auch immer.

Besonders schwierig ist es bei Kindern. Haben sie sich mal ans Handy der an eine Fernsehserie usw. gewöhnt, gibt es nur Geschrei, wenn man sie davon wegbringen will. Warum dies? Oft, weil wir ihnen nichts Interessanteres bieten. Geht der Grossvater mit seinen Enkeln hingegen ins Verkehrshaus (Museum), sind die Kinder dermassen an allem interessiert, dass der Wunsch nach einer Handybenützung gar nicht aufkommt. Oder gehen wir mit ihnen campieren, haben sie so viel zu tun und zu erleben, dass das Handy in der Regel nur stören würde.

Eine Bekannte hatte in jüngeren Jahren Ferienkinder aus dem Ausland für einige Wochen zu sich aufgenommen. Die Vermittlerin brachte einen Jungen und überreichte der Frau einen kleinen Beutel mit Medikamenten. Der Kleine könne ohne diese nicht einschlafen. OK! Am Abend sass die Familie zur Tagesschau vor dem Fernseher. Anschliessend wollte der Junge die Fortsetzung seiner Krimiserie des deutschen Fernsehens schauen. Pech. Der betreffende Sender konnte damals durch die Geräte der Gastfamilie noch nicht empfangen werden. Die Gastgeberin beruhigte den Jungen mit einem Kinderbuch, das er im Bett noch weiter lesen wollte. Dort lag er dann, das Buch auf der Brust, tief schlafend. Die Medikamente wurden nie gebraucht.

Ad 2: Irreführungen

Heute sind die Irreführungen in den Medien und im Internet usw. so häufig geworden, dass man nicht mehr danach fragen muss, wo sie stattfinden. Passender ist die Frage, was denn tatsächlich noch wahr ist. Leider sind davon auch die behördlichen Verlautbarungen und Direktiven nicht ausgenommen. Wenn etwas erreicht werden will, wird alles so eingefädelt und gedreht, dass es zum Klappen kommt.

Eine denkbare Hilfe zur Entlarvung von Irreführungen wäre die Rückbesinnung auf das Doppelgebot der Liebe, Gott, dem Nächsten und sich selbst uneigennützig Gutes zu tun. Spricht eine Massnahme gegen dieses Gebot, hat sie das Potenzial für eine Irreführung. Dabei muss es gar nicht um Lügen oder Unwahrheiten gehen, sondern einfach darum, vom geraden Weg zur geistigen Wiedergeburt abgelenkt zu werden. So lange wir auf dieser Welt sind, werden sich solche Ablenkungen nicht konsequent vermeiden lassen.

Irreführend wären wir beispielsweise tätig, würden wir unseren Kunden unsere Produkte als die besten anpreisen, obwohl dies gar nicht erwiesen ist, oder mit unwichtigen reisserisch dargebotenen Eigenschaften.

Klar ist, dass vor diesem Problem alle stehen, die im Verkauf tätig sind. Müssen sie einfach übernehmen, was «die obere Etage» verlangt, werden sie wohl klein beigeben müssen, falls sie die Anstellung nicht verlieren wollen. Wo sie aber die Möglichkeit haben, ihre Argumentationskette von Irreführungen zu befreien, werden sie dies entschlossen anstreben.

Ad 3: Unbekannte Auswirkungen von Strahlungen usw.

Dazu hat die Gesprächsrunde kein Rezept gefunden, ausser sensibilisiert zu bleiben und entsprechenden Wahrnehmungen näher nachzugehen.

Zum Abschluss des Gesprächsabends

Die Teilnehmenden liessen sich durch die verschiedenen Beiträge dazu motivieren, inskünftig dem Anliegen des Gebrauchs der elektronischen Hilfsmittel bewusster nachzugehen und mögliche Auswirkungen zu hinterfragen, Neuerungen gegenüber kritisch zu bleiben und – vor allem – den Weg zur geistigen Wiedergeburt weiter zu verfolgen.